



Gemeindebrief

Jan. • Feb. • März 2017

der Evangelischen Kirchengemeinde Walldorf



Jahreslosung 2017

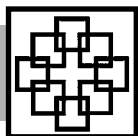
**Ich will euch ein neues Herz
und einen neuen Geist in euch geben.**

Hesekiel 36, 26



Kirche am Ort

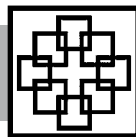




Angedacht	Seite 3
Neue Lektorinnen eingeführt	Seite 4
Ökumenischer Kinderfasching	Seite 5
Modernisierung Gemeindezentrum	Seite 6
Das waldensische Erbe	Seite 7
Sieben Wochen Ohne	Seite 8
Fastengruppe 2017	Seite 10
Maschenträumereien: Bärenherzaktion	Seite 11
Let's talk	Seite 12
Religion und Musik: Matthäus-Passion	Seite 13
Reformationsjubiläum: Alle reden von Luther	Seite 14
Der Ursprung des Waldensertums	Seite 15
Entdeckungsreisen in die Bibel: Termine	Seite 17
Einladung zum Gebet	Seite 18
Gottesdienste	Seite 20
Weltgebetstag 2017	Seite 22
Vorstellung Pfarrerin Dorothea Ernst	Seite 24
Rätselaufklärung Ausgabe 04/2016	Seite 25
Frauenhilfe	Seite 26
Büttenpredigt	Seite 28
Café für die Sinne	Seite 29
Aus dem Dekanat: Hessentag 2017	Seite 30
Frauenhilfe Junior	Seite 32
Rätsel	Seite 34
Dem Segen Gottes anvertraut	Seite 35
Einrichtungen & Vereine	Seite 36
Unser Gemeindeleben	Seite 37
Wir sind für Sie da	Seite 39

Impressum

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Walldorf, Ludwigstr. 64
Redaktionsteam:	E. Coutandin-Pfeifer, A. Feller-Becker, M. Meffert-Kreß, J. Mühl, S. Oldenburg, T. Stelzer
Druck:	DRUCK-FORM Darmstadt (Tel. 06151 / 15 39 0)
Bildnachweis:	wenn nicht anders angegeben: genehmigte Privataufnahmen oder lizenzfreie Bilder; Seite 4, 30, 31: Ev. Dekanat GG-Rüsselsheim
Auflage	3.500 Exemplare. Die Verteilung erfolgt durch Gemeindeglieder
Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief:	10. Februar 2017
Internetpräsenz:	www.walldorf-evangelisch.de
Bankverbindung:	IBAN DE65 5085 2553 0006 0360 73 / BIC HELADEF1GTG



So spricht Gott der Herr:

**Ich will euch ein neues Herz und
einen neuen Geist
in euch geben.**

Hesekiel 36, 26 (Lutherbibel 2017)



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

haben Sie schon mal versucht, alte Gewohnheiten bei sich zu ändern? Ein bestimmtes Verhalten bei sich „abzustellen“? Wenn ja: dann wissen Sie, wie schwer das fällt!

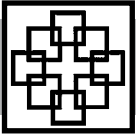
Das Bibelwort der Jahreslosung für das Jahr 2017 verheißt uns eine Veränderung in großem Maßstab: So spricht Gott der Herr: Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben.

Es ist Januar 2017, wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten und diese Zeilen lesen. Das neue Jahr hat begonnen. Manches liegt vor uns, von dem wir noch gar nichts wissen: vieles, was für uns schwer sein wird und vieles, wo-

rüber wir uns freuen werden. Bei allem sind wir dazu eingeladen, auf Gott unseren Herrn zu vertrauen, der uns die Worte aus dem Buch des Propheten Hesekiel zuspricht und mit in das Jahr 2017 gibt. Gott ist der, der Neues möglich macht, der verwandelt und neu anfängt.

Mich erinnert die Jahreslosung an die guten Vorsätze, die wir nicht selten zu Anfang eines neuen Jahres haben. Wie schnell sind einige davon wieder verworfen, bevor der zweite Monat des frischen Jahres beginnt. Vielleicht tut es gut, inne zu halten und sich folgende Zeilen genauer zu betrachten:

***Genieße das Leben!
Das Leben ist vielseitig,
genieße es, Tag für Tag,
aber gib dabei acht
auf deine Seele.
Der Herr wird dir zeigen,
was dir wirklich gut tut.
Er hat dich erschaffen,
er kennt dich durch und durch.
Trau dich, vertraue ihm,
geh mit ihm an der Hand
durch den Tag und
erlebe dein
persönliches Wunder.
(Überliefert)***



Fragen Sie sich: Was tut mir wirklich gut? Mich trauen und vertrauen ... sich vertrauensvoll Gott zuwenden, sich ein neues Herz und einen neuen Geist schenken lassen, darüber nachdenken, was Erneuerung für Sie persönlich in diesem Jahr 2017 heißen kann und offen sein, für die persönlichen Wunder, die da kommen.

Über eine Erneuerung nachzudenken und sie sich vorzunehmen, ist im Jahr des Reformationsjubiläums sicher passend. Das Neue, was dabei möglich wird, ist dabei nie die eigene Leistung, sondern immer Geschenk von Gott.

Dass sich in diesem Jahr vieles zum Guten wandelt wünsche ich uns und Ihnen von Herzen!

Ihre Gemeindepfarrerin
Dorothea Ernst

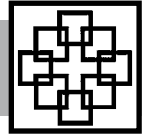


Neue Lektorinnen in ihr Amt eingeführt

Im November wurden in einem Gottesdienst in Trebur vier neue Lektorinnen in ihren Dienst einge-

führt. Eine von ihnen ist Christa-Renate Schmitt aus Walldorf (vorne rechts auf dem Bild).





Ökumenischer Kinderfasching für Grundschulkinder: Faschingstreiben ohne Eltern

Am **Rosenmontag, 27. Februar**, feiern wir wieder unseren ökumenischen Kinderfasching im Gemeindezentrum in der Ludwigstraße 64.

Beginn: 15.00 Uhr / Ende: 17.00 Uhr
Eintritt: 1,00 €

Mit vielen Spielen, Musik und Naschereien (Kleingeld bitte nicht vergessen) machen wir uns - ohne die Eltern (!) - einen schönen närrischen Nachmittag. Keine Kostümpflicht, aber die besten Kostüme bekommen einen Preis.

Um Verletzungen zu vermeiden, müssen Waffen zu Hause bleiben!



Sabine Oldenburg

Ihre Gesundheit in den besten Händen

- + kostenloser Lieferservice
- + Krankenpflege
- + Check-Up
- + Pflegende Kosmetik
- + Alternative Medizin
- + Ernährungsberatung

Süd-Apotheke
Hunsrückstraße 7
64546 Mörfelden-Walldorf

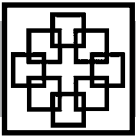
Tel.: 06105 / 4 48 11
Fax: 06105 / 4 44 84

eMail: sued-apo@t-online.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag:
08:30 - 12:30 Uhr
14:30 - 18:30 Uhr

Samstag:
09:00 - 13:00 Uhr



Modernisierung Gemeindezentrum – Stand der Bauarbeiten



Wie schon in unserer letzten Ausgabe des Gemeindebriefes berichtet, sind die Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Gemeindezentrum in vollem Gange. Wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, sollten die Dacharbeiten abgeschlossen sein. Das Dach wurde nach neuesten Vorschriften gedämmt und eingedeckt.

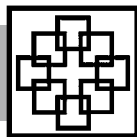
Ab Mitte November wurden bzw. werden peu à peu die Fenster des Saales, des Konferenzraumes und die Glasbausteine des Flures im Bereich des Bürotraktes ersetzt.

In diesem Jahr werden die sanitären

Anlagen sowie Saal und Bühne grunderneuert und modernisiert. Auch weiterhin gilt: Bitte entschuldigen Sie während der Umbauphase Einschränkungen beim Besuch des Gemeindezentrums. Regelmäßige Veranstaltungen können beeinträchtigt sein, d. h. kurzfristig ausfallen.

Ihre und unsere Geduld wird belohnt werden durch ein energetisch und optisch moderneres und schöneres Gemeindezentrum, in welchem es wieder richtig Spaß macht, Feste miteinander zu feiern.

Für den Bauausschuss
E. Coutandin-Pfeifer



Das waldensische Erbe – Wie geht es weiter

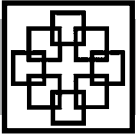
Die Zukunft der Pflege des waldensischen Erbes liegt ab dem 1. Januar alleinig in den Händen der Ev. Kirchengemeinde. Die Vereinigung „Freunde der Waldenser Walldorf“ hat sich gemäß dem Beschluss ihrer Mitgliederversammlung im Juni 2016 zum Jahresende aufgelöst. Damit entfällt die bisher parallel laufende Struktur einer Gemeindegruppe, die sich der waldensischen Wurzeln unserer Gemeinde angenommen hatte. Pfarrer Thomas Stelzer und zwei weitere Mitglieder aus dem Kirchenvorstand, Astrid Feller-Becker und Iris Esser, werden gemeinsam mit ehemaligen Vorstandsmitgliedern der Waldenserfreunde, Reinhold Jakob, Helmut Loos und Marion Meffert-Kreß, einen Ausschuss innerhalb des Kirchenvorstandes bilden. Dieser Ausschuss wird sich zukünftig um die Fortführung dessen bemühen, was uns allen in der Rückbesinnung auf das waldensische Erbe, aber auch für die Neuinterpretation des Waldensertums in unserer Kirche wichtig ist.

Menschen unserer Gemeinde, die bisher nicht mit der Waldenserhistorie und ihren Glaubensinhalten in Berührung kamen und sich womöglich fremd in der schlichten Kirche fühlen, sollen eingeladen werden, das Besondere dieser vorreformato-

rischen Bewegung kennen zu lernen und sich auf deren Formen in Kirchenraumgestaltung und Liturgie der Gottesdienste einzulassen. An den wichtigen Daten der Waldensergeschichte will auch der Ausschuss festhalten und diese zum Anlass nehmen, die Gemeinde stärker zu informieren und durch z. B. die Andacht am Freudenfeuer des 17. Februars sinnlich anzusprechen. Die Gelder für die Umsetzung der vielfältigen Vorhaben kommen aus dem Bestand der Freunde der Waldenser, deren Vermögen satzungsgemäß auf eine zweckgebundene Haushaltsstelle der Kirchengemeinde überführt wird. Zweckgebunden werden diese Gelder zukünftig für Veranstaltungen rund um das Waldensertum, das Patenkind am Collegio Valdese etc. verwendet werden.

Im Namen des alten Vorstandes der Waldenserfreunde sowie des neuen Ausschusses des Kirchenvorstandes bitte ich Sie um Ihr Wohlwollen, Ihre Geduld und Ihre Offenheit für diesen Neuanfang, der Bewährtes fortsetzen möchte, aber auch neue Ideen und Impulse in die Kirche tragen wird. Fühlen Sie sich stets zur Teilnahme und Beteiligung eingeladen, geben Sie Anregungen und Rückmeldung und seien Sie bei allem herzlich willkommen!

Marion Meffert-Kreß



Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort! Die Fastenaktion der Ev. Kirche



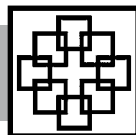
Liebe Mitfastende,

Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort! Was soll denn das? Genau! Pause. Und dann? Mal durchatmen.

Die Ungeduld gilt als ein Symbol der Moderne. Man darf vieles verlieren – nur nicht die Zeit. Gut also, dass ich meine Post nicht mehr zu

Hause am Tisch lesen muss, nachdem ich – gefühlt stundenlang! – auf die Briefträgerin gewartet habe. Nein, die Mails lese ich an der Ampel auf meinem Smartphone. Und antworte noch auf dem Parkplatz vor dem Haus. Sofort!

„7 Wochen Ohne“ möchte 2017 eine Kur der Entschleunigung anbieten. Alles hat seine Zeit, verspricht



uns der Prediger in der Bibel (dazu Woche 1).

Zeit für schwierige Entscheidungen, die kleinen und die großen (Woche 2).

Zeit, den Menschen im anderen zu sehen, etwa in der Schlange im Supermarkt, auch wenn man es eilig hat. Und dort vielleicht ein Bibelwort neu verstehen zu lernen: „So werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein.“ (Woche 4)

Zeit, wenn etwas schiefgeht, nicht gleich loszupoltern, sondern noch mal durchzuatmen. Statt den Zeigefinger mit der „Du bist schuld!“-Tirade auszufahren, lieber die ganze Hand ausstrecken, zuhören und vergeben (siehe Woche 5).

Und: Nicht sofort aufgeben! Wenn es nicht mehr weitergeht, einmal Pause machen, eine Tasse Tee trinken, nachdenken: Zeit, den Dingen und sich selber eine zweite Chance zu geben (dazu Woche 6).

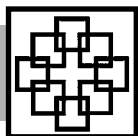
Dieses Innehalten hat uns Gott ganz am Anfang in unsere Zeitrechnung geschrieben: Den siebten Tag segnete der Schöpfer – und ruhte. Dazu sind wir auch eingeladen, jede Woche: Gottes Zeit feiern – bevor es wieder Alltag, wieder spannend wird. Mal nicht funktionieren, nicht Maschine sein, sondern Mensch (Woche 7).

Das musste sich übrigens auch die fleißige Marta von Jesus sagen lassen: Sie hatte ihre Schwester Maria angemault, weil die nicht in der Küche half, sondern mit Jesus rumsaß und sich unterhielt. Und Jesus sagte: „Maria hat den guten Teil erwählt.“ (Woche 3)

Greifen auch Sie zu: Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort!

Eine ruhige, stressfreie, gesegnete Fastenzeit wünscht Ihnen

Arnd Brummer
(Geschäftsführer der Aktion
„7 Wochen Ohne“)



FASTENGRUPPE 2017 – Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort!

7 WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen Kirche

Im Ev. Gemeindezentrum, Ludwigstr. 64, trifft sich während der Passionszeit wöchentlich die Fastengruppe „Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort!“.

**Auftakt ist am Aschermittwoch,
1. März um 19.30 Uhr.**

Alle weiteren Treffen finden jeweils mittwochs um 19.30 Uhr statt:

**8., 15., 22. und 29. März
5. und 12. April**

In der Gruppe wird sich über Erfahrungen mit dem Fasten ausgetauscht und die Teilnehmenden belohnen sich mit Meditation, Entspannung und Achtsamkeitsübungen.

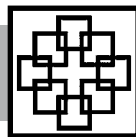
Alle Interessierten sind ganz herzlich willkommen!

Leitung: Pfarrerin Dorothea Ernst

Hinweise der Redaktion

Es gelingt nicht immer, in allen Texten sowohl die weibliche als auch die männliche Form zu verwenden, ohne den Lesefluss zu unterbrechen. Um die Lesbarkeit zu vereinfachen und weil es gebräuchlicher ist, wurde häufiger die männliche Form verwendet. Uns ist aber bewusst, dass an deren Stelle genauso die weibliche Form stehen könnte. Eine ausschließliche Verwendung der männlichen Form ist somit geschlechtsunabhängig zu verstehen.

Für die abgedruckten Texte sind die Autoren verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen, wenn dies aus Platzgründen erforderlich ist.



Maschenträumereien: Bärenherzaktion



Wie in unserem Gemeindebrief 3/2016 berichtet, haben die Mitstreiterinnen der Maschenträumereien bei einer Mützen-Aktion zu Gunsten des Kinderhospizes Bärenherz (Wiesbaden) mitgemacht.

Einer Initiative der Büttelbornerin Angelika Jockel ist es zu verdanken, dass Damen in verschiedenen Gemeinden es geschafft haben, weit mehr als 1.000 Mützen zu fertigen. Diese Mützen wurden zum großen Teil bei der Gesundheitsmesse am 9. Oktober 2016 in Weierstadt angeboten und verkauft.

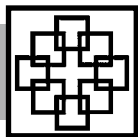
Bisher konnte ein Reinerlös von derzeit mehr als 13.000 € erzielt werden. Bei weiteren Basaren und

Weihnachtsmärkten wurde versucht, die restlichen Mützen, allesamt mit dem Bärenherz-LOGO versehen, an den Mann bzw. die Frau oder Kinder zu bringen.

Die Gesamtsumme wird im Januar mit einem symbolischen Scheck medienunterstützt in Büttelborn an Bärenherz überreicht!

Wir sind stolz, dass wir bei dieser Aktion einen beachtlichen Teil der Mützen fertigen konnten und durften. Sobald der Gesamterlös ermittelt wurde, werden wir diesen bekannt geben.

Für die „Maschenträumerinnen“
E. Coutandin-Pfeifer



Let`s talk

Nach einer schönen Weihnachtsfeier im Dezember, an der wir uns über Weihnachtsbräuche und Weihnachtstraditionen ausgetauscht haben, starten wir gleich am 3. Januar in das noch neue Jahr. Vielleicht haben Sie ja Lust, 2017 in unserer englischsprachigen Konversationsrunde mit Courtney Depue mit von der Partie zu sein?

Die Themen richten sich nach den Interessen der Teilnehmenden, ganz ohne schulischen Charakter. Let`s talk ist offen für alle, die mitmachen wollen. Man kann regelmäßig kommen oder nur an einzelnen Abenden vorbeischauen. Aus diesem Grund ist ein späterer Einstieg jederzeit möglich. Kommen Sie doch einfach vorbei! Wir treffen uns am 1. und 3. Dienstag im Monat von 19.00 bis 20.30 Uhr im Gemeindezentrum.

Unsere nächsten Termine:

3. und 17. Januar, 7. und 21. Februar sowie 7. und 21. März.

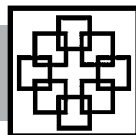
Astrid Feller-Becker



Creativ Floristik

Floraldesign Wohndekor

Ludwigstr. 55 | 64546 Mörfelden-Walldorf
Telefon 0 61 05.45 55 30
www.creativ-floristik.com



Religion und Musik

Die Matthäus-Passion (J. S. Bach)

Ein Abend mit Frau Dr. Ulrike Kienzle

Freitag, 31. März 2017 19:00 Uhr Neue Ev. Kirche, Walldorf

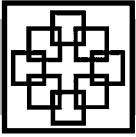
Die Reihe „Religion und Musik“ mit Frau Dr. Kienzle ist fast schon eine schöne Tradition in unserer Gemeinde geworden. Nach Richard Wagner haben wir uns im letzten Jahr zum ersten Mal der Musik von J. S. Bach zugewandt. Auch in diesem Jahr soll es um Bach gehen, und zwar um die drei Jahre nach der Johannes-Passion, ebenfalls an einem Karfreitag, uraufgeführte Matthäus-Passion (11.4.1727, Thomaskirche, Leipzig).

Nicht von ungefähr gilt dieses monumentale Werk als Höhepunkt und Meilenstein protestantischer Kirchenmusik – nicht nur wegen ihrer monumentalen Ausmaße und der reichhaltigen Besetzung, sondern vor allem wegen der bewegenden Aussagekraft ihrer Ton-sprache. Sie nimmt den Hörer mitten hinein in die Passionsge-schichte und lässt ihn teilhaben an den Leiden und Schmerzen der biblischen Protagonisten, aber auch an der Hoffnung auf Erlösung. In Bachs Musik kommen wir dem Geheimnis des Ostergeschehens ganz nah.

Wie schon in den Jahren zuvor werden Frau Dr. Kienzle und ich versuchen, die theologischen und musikalischen Zusammenhänge im Wechsel von Vortrag, Dialog und Diskussion lebendig und all-gemeinverständlich vor Augen zu führen. Zugleich wird es genü-gend Raum zum achtsamen Hören der Musik geben.

Wie immer ist der Eintritt frei, und wie immer freuen wir uns über eine Spende am Ausgang.

Pfarrer Thomas Stelzer



Reformationsjubiläum: Alle reden von Luther ...



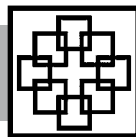
...und das ist ja auch gut so, in diesem Jahr, in dem sich der Thesenanschlag von Wittenberg zum 500sten Mal jährt. Luthers Verdienste um die Reformation und damit auch um den christlichen Glauben insgesamt sind unumstritten und wir können sie würdigen, auch ohne zu verschweigen, dass es Bereiche gab, in denen Luther eben kein „Heiliger“ war.

Dies wird im Laufe dieses Jahres auch in unserem Dekanat auf vielerlei Weise geschehen. Über die unterschiedlichen Veranstaltungen kann man sich gut informieren auf der Homepage unseres Dekanats: ev-dekanat-gross-gerau-ruesselsheim.de.

Aber die Reformation, das ist nicht nur Luther. Und darauf wollen gerade wir in der Kirchengemeinde Walldorf in diesem Jahr verstärkt hinweisen. Das Stichwort lautet natürlich: Waldensertum.

Diejenigen von Ihnen, die selbst waldensische Wurzeln haben verbinden natürlich Einiges mit diesem Stichwort. Aber unsere Gemeinde ist in den letzten Jahrzehnten durch Zuzug von außen stetig gewachsen. Und so wird es viele unter Ihnen geben, die vielleicht nur sehr vage Vorstellungen davon haben, was es mit dem Waldensertum auf sich hat.

Der schweizerische Reformator Huldrych (Ulrich) Zwingli soll einmal gesagt haben, das Waldensertum sei die Mutter der Reformation. Das ist eine markante Aussage. Sie verdeutlicht aber, dass es schon vor deutlich mehr als 500 Jahren Menschen gegeben hat, die in Bezug auf ihren christlichen Glauben für Inhalte eingetreten sind, gekämpft haben und verfolgt wurden, die dann, während der Reformation von einer breiteren Masse aufgenommen wurde. Auch hiermit wollen wir uns im Laufe dieses Jahres beschäftigen.



Bisher geplante Veranstaltungen:

Einen Höhepunkt stellt natürlich die Gemeindefahrt in die Waldensertäler dar, die vom 22. - 28. September stattfinden wird.



Am **17. Februar** wird wieder eine kleine Andacht mit Freudenfeuer auf dem Kirchplatz stattfinden. Hier erinnern wir uns an die Rückgabe der bürgerlichen Rechte an die Waldenser im Piemont im Jahr 1848.

Um den 10. Juli herum feiern wir wieder Walldorfs Geburtstag. Am 10. Juli 1699 leisteten die hier angesiedelten Waldenser den Treueeid

gegenüber dem hessischen Landgrafen Ernst-Ludwig.

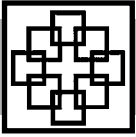
Auch im Gemeindebrief und in den Gottesdiensten wird die Reformation im Laufe des Jahres immer wieder ein Thema sein – bitte achten Sie auf die Ankündigungen im Gemeindebrief und in der Presse.

Pfarrer Thomas Stelzer

Der Ursprung des Waldensertums

Im 12. Jahrhundert vollzogen sich in Europa tiefgreifende Veränderungen. Nachdem bislang die meisten Menschen auf dem Land gelebt hatten, begannen nun die Städte rasant zu wachsen und gewannen immer mehr an Bedeutung. Eine neue Schicht, die Bürger, entstand und entwickelte rasch ein Selbstbewusstsein, das auch die Macht des Adels und der Kirche in Frage stellte. In Lyon lebte der Kaufmann „Petrus“ Waldes. Er veranlasste, dass die damals nur in lateinischer Sprache vorhandene Bibel in die Volkssprache übersetzt wurde, da er sich selbst ein Bild ihres Inhalts machen wollte.

Die Lektüre der Evangelien veranlasste ihn 1177 zu einer radikalen Änderung seines Lebens: er ver-



schenkte seinen materiellen Reichtum und wollte fortan in der Nachfolge der Apostel leben.

Er predigte, was er gelesen hatte, scharfte Anhänger um sich und forderte diese auf, das Gleiche zu tun. Die Bewegung der „Armen aus Lyon“ war geboren. Gerade diese Laienpredigt erregte das Misstrauen der katholischen Kirche. Es kam zum Konflikt und Papst Lucius III. verurteilte die Waldenser 1184 zum ersten Mal als Ketzer. Petrus Waldes suchte immer wieder den Dialog mit der Kirche. Er wollte keinen Bruch, sondern die Kirche von innen heraus erneuern (reformieren).

Es kam zu unterschiedlichen Strömungen innerhalb des Waldensertums, wobei manche sich den Forderungen der Kirche anpassten, während andere den Gehorsam verweigerten. 1215 wurden Letztere zum zweiten Mal als Ketzer verurteilt und nun auch durch die Inquisition verfolgt.

Solche Verfolgungen zogen sich durch die folgenden Jahrhunderte und zwangen die Waldenser in den Untergrund, oder in entlegene Gegenden, wo sie Zuflucht fanden und ihren Glauben leben konnten. Am Vorabend der Reformation waren dies vor allem die Täler in den Cottischen Alpen, westlich von Turin. Hier schlossen sich die Waldenser

im Jahr 1532 dem schweizer Flügel der Reformation an. In der Reformationsbewegung sahen die Waldenser die Erfüllung dessen, was sie sich gewünscht hatten: die Wiederherstellung der wahren Kirche Jesu Christi. Waren sie doch schon seit Jahrhunderten für Dinge eingetreten, die zu den Zielen der Reformatoren gehörten:

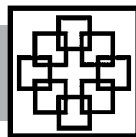
Ablehnung der Autorität des Papstes, Ablehnung der Heiligenverehrung, Ablehnung von Ablass und Fegefeuer. Stattdessen sollte jeder die Bibel lesen und auslegen können. Männer und Frauen sollten gleichberechtigt sein und der Gemeinschaft im Gottesdienst, wie im alltäglichen Leben wurde eine hohe Bedeutung beigemessen.

Wenn wir also gerade im Jubiläumsjahr des Thesenanschlags nach einer evangelischen Identität fragen, dann kann es sehr hilfreich sein, einen Blick auf die Waldenser und ihre Geschichte zu werfen.

Gerade in Waddorf mit seinen waldensischen Wurzeln sollten wir durchaus selbstbewusst auf diesen Aspekt der Reformation verweisen.



Pfarrer Thomas Stelzer



Entdeckungsreisen in die Bibel – Es geht weiter

Nachdem wir im September mit unseren Entdeckungsreisen in die Bibel begonnen haben, setzen wir sie 2017 fort. Eingeladen sind alle, die Interesse haben, spannende Texte aus dem Alten und Neuen Testament zu lesen, darüber nachzudenken, zu diskutieren, zu überlegen ...

Neugierig? Dann kommen Sie doch einfach einmal vorbei! Vorwissen ist nicht erforderlich, nur Neugier und Offenheit sind mitzubringen. Die Termine bauen nicht aufeinander auf. An jedem Abend steht ein neues Thema im Fokus. Die nächsten Termine:

**Jeweils montags um 19 Uhr
am 9. Januar, 20. Februar und 20. März.**

Die Treffen finden im Gemeindezentrum, Ludwigstraße 64 statt.

Vikarin Mirjam Jekel



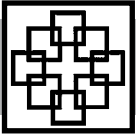
HEUSE 
BESTATTUNGEN
in guten Händen

Wir stehen Ihnen
einfühlsam und
hilfreich zur Seite.

Ihr Anruf ist gebührenfrei:
0800 6080908

**Flughafenstraße 10
64546 Mörfelden-Walldorf**

www.heuse-bestattungen.de



Das Vaterunser

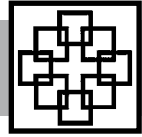
Warum? Kennt doch jeder!
Wirklich?

Wenn wir zum Gebet einladen, kommen wir am Vaterunser nicht vorbei. Es ist das Grundgebet der gesamten Christenheit. Das einzige, laut Neuem Testament, das Jesus selbst seinen Jüngern gelehrt hat. Es wird von Christen aller Kirchen und Konfessionen gebetet - in jedem Gottesdienst.

Wussten Sie, dass die Kirchenglocken nicht nur vor unseren Gottesdiensten läuten, sondern auch während des Gottesdienstes beim gemeinsamen Vaterunser-Gebet? Wenn Sie also sonntags kurz vor 11:00 Uhr die Glocke läuten hören, sind Sie herzlich eingeladen, zuhause zeitgleich mit den Gottesdienstbesuchern das uns verbindende Vaterunser zu beten.

Vielleicht ist unser Angebot einfach ein Grund, einmal mehr die Hände zu falten und dieses Herzensgebet zu beten. Das würde uns freuen.

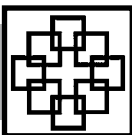
Klaus Scheffler/Astrid Feller-Becker



Das Vaterunser



Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit,
in Ewigkeit.
Amen.



Januar

Auf dein Wort will ich die Netze auswerfen.

Lukas 5, 5

Sonntag 1. Jan.	10:00 Uhr	Stadtgottesdienst in Mörfelden	Mö
Sonntag 8. Jan.	10:00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Jochen Mühl	NK
Sonntag 15. Jan.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen Vikarin Mirjam Jekel	NK
Sonntag 22. Jan.	15:00 Uhr	Einführungsgottesdienst Pfarrerinnen Dorothea Ernst	NK
Sonntag 29. Jan.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Konfirmanden) Pfarrer Thomas Stelzer	NK

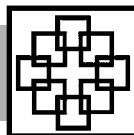
Herzliche Einladung

Einführungsgottesdienst für Frau Pfarrerin Ernst und
Konzert des Symphonieorchesters am 22. Januar 2017

Nachdem Frau Pfarrerin Dorothea Ernst sich der Gemeinde ja schon auf verschiedene Weise vorgestellt hat, wird sie nun offiziell und feierlich durch die Dekanin in ihr Amt eingeführt. Zu diesem Gottesdienst laden wir herzlich ein **am Sonntag, dem 22. Januar 2017 um 15:00 Uhr** in der Neuen Kirche.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird es einen **Empfang im Gemein-
desaal** geben.

Der Nachmittag wird abgerundet durch ein **Konzert des Symphonieor-
chesters** unserer Gemeinde unter der Leitung von Kantor Stefan Küchler.
Das Konzert **beginnt um 18:00 Uhr** und findet ebenfalls in der Neuen
Kirche statt.



Februar

Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes:
Friede diesem Haus!

Lukas 10, 5

Sonntag 5. Feb.	10:00 Uhr	Gottesdienst N. N.	NK
Sonntag 12. Feb.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Thomas Stelzer	NK
Sonntag 19. Feb.	10:00 Uhr	Gottesdienst Pfarrerinnen Dorothea Ernst	NK
Sonntag 26. Feb.	15:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Büttenpredigt) Pfarrer Jochen Mühl	NK

März

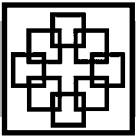
Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren
und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR.

3. Mose 19, 32

Sonntag 5. März	10:00 Uhr	Gottesdienst Vikarin Mirjam Jekel	NK
Sonntag 12. März	10:00 Uhr	Gottesdienst Pfarrerinnen Dorothea Ernst	NK
Sonntag 19. März	15:00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Thomas Stelzer	NK
Sonntag 26. März	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen und Abendmahl Pfarrer Jochen Mühl	NK

Abkürzungen:

AK = Alte Kirche; NK = Neue Kirche; HK = Hüttenkirche; Mö = Mörfelden



Weltgebetstag 2017

**„Was ist denn fair?“
Globale Gerechtigkeit steht im Zentrum
des Weltgebetstags von Frauen der Philippinen**



**Weltgebetstag
2017**



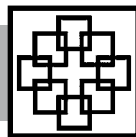
Was ist denn fair?

„Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum Weltgebetstag ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus, wenn ökumenische Frauengruppen am **3. März 2017** Gottesdienste, Info- und Kulturveranstaltungen vorbereiten.

Die über 7.000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen

Reichtums geprägt von krasser Ungleichheit. Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt nicht selten gefährlich. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen.

Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen. In den Philippi-



nen engagieren sich die Projektpartnerinnen des Weltgebetstags Deutschland u. a. für das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Empowerment von Frauen, für ökologischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Kindern.

Lisa Schürmann
(Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e.V.)

Was machen Sie ...

... am 1. Freitag im März?

Wir feiern im Ev. Gemeindezentrum in der Ludwigstr. 64 den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag.

Die gesamte Gemeinde ist herzlich eingeladen, am Freitag, dem 3. März, um 18 Uhr mitzufeiern. Schön, wenn Sie dabei sind.

Noch schöner aber ist es, wenn Sie Lust haben, einmal bei der Vorbereitung für den Gottesdienst am Weltgebetstag mitzumachen. Wir suchen Frauen und Männer jeden Alters, die Lust haben den Weltgebetstag mit vorzubereiten. Ab Mitte Januar starten wir in Kooperation mit der katholischen Christkönig-Gemeinde mit den Vorbereitungen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann sind Sie herzlich willkommen

- ♦ zur Gottesdienstvorbereitung für den Weltgebetstag am Donnerstag, den 26. Januar 2017, um 19.00 Uhr (Ev. Gemeindezentrum in Walldorf)
- ♦ zum Informationsabend über die Philippinen und das Thema „Was ist denn fair?“ am Mittwoch, den 8. Februar 2017, um 19.00 Uhr (Ev. Gemeindezentrum in Walldorf).

WELTGEBETSTAG

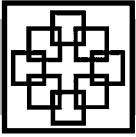
Philippinen
2017



Was ist denn fair?

Das Gottesdienstvorbereitungsteam freut sich über alle, die mitfeiern!

PfarrerIn Dorothea Ernst



Ein neues Gesicht in unserer Gemeinde: Pfarrerin Dorothea Ernst



Hallo liebe Gemeinde,
seit November vergangenen Jahres gibt es ein neues Gesicht bei Ihnen, und damit Ihnen dieses Gesicht nicht fremd bleibt, möchte ich mich kurz vorstellen: Mein Name ist Dorothea Ernst. Ich bin seit dem 1. November 2016 Pfarrerin in Ihrer Kirchengemeinde, und habe den Verwaltungsauftrag für die 0,5-Pfarrstelle in der Evangelischen Kirchengemeinde Walldorf.

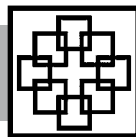
Geboren bin ich im Dezember 1977 als zweites von drei Kindern. Aufgewachsen und zur Schule gegangen bin ich in Oberursel im Taunus. Mein Abitur habe ich am Ziehen-Gymnasium in Frankfurt am Main gemacht, und danach mit dem Sprachenstudium für den Studiengang Evangelische Theologie (Pfarramt)

an der Lutherischen Theologischen Hochschule in Oberursel begonnen. In Marburg an der Philipps-Universität absolvierte ich mein Grundstudium. Für weitere vier Semester bin ich zum Studieren nach Tübingen gegangen, wo ich neben meinem Theologiestudium ein komprimiertes BWL-Zusatzstudium durchlief. Mein Theologiestudium habe ich im Anschluss in Marburg abgeschlossen. Von Marburg bin ich im Frühjahr 2008 nach Heuchelheim bei Gießen gezogen. In der Evangelischen Kirchengemeinde in Heuchelheim war ich zwei Jahre Vikarin.

Nach dem Zweiten Theologischen Examen, schloss sich für mich ein Spezialvikariat in der Evangelischen Gehörlosenseelsorge an. Ich habe an der Schule für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche in Friedberg unterrichtet und mir einige Grundlagen in der gebärdensprachlich orientierten Gemeindegarbeit erarbeitet.

Meine erste Pfarrstelle trat ich an der Stadtkirche in Lauterbach im Vogelsberg an. In Lauterbach arbeitete und lebte ich vier Jahre.

Danach habe ich mich regional verändert und war Pfarrerin in der Christuskirchengemeinde in Kelsterbach.



Meine Arbeitsschwerpunkte in meiner bisherigen pfarramtlichen Tätigkeit liegen in der Gottesdienstarbeit und in der Seelsorge. Diese beiden Säulen des Gemeindepfarramts sind mir sehr wichtig.

Nach einer krankheitsbedingten Auszeit von gut einem Jahr fand meine Wiedereingliederung in der Evangelischen Kirchengemeinde Langen statt, wo ich schwerpunktmäßig im Johannesbezirk tätig war und zusätzlich Gottesdienst- und Kasualvertretungen im Dekanat Dreieich übernommen habe.

Mit meiner anderen halben Stelle werde ich weiterhin im Dekanat Dreieich tätig sein und Kasual- und Gottesdienstvertretungen übernehmen.

An meiner Seite werden Sie häufig einen Vierbeiner antreffen: Paula.



Sie ist ein Boxer-Cane Corso-Mix (8 Jahre), ich habe sie im Januar 2015 aus dem Tierschutz zu mir geholt. Sie ist mein „Seelenhund“, und ich möchte sie keinen Tag mehr missen.

Paula ist ein freundlicher, neugieriger und den Menschen zugewandter Hund.

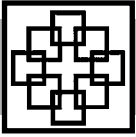
Ich freue mich darauf, Sie in den kommenden Wochen und Monaten kennen zu lernen!

Ihre Pfarrerin Dorothea Ernst
mit Pfarr-Hund Paula

Auflösung:

Die Lösung des Rätsels
vom Gemeindebrief 4 / 2016
lautet:

**RENOVIERUNG
GEMEINDEZENTRUM**



Prosit Neujahr!



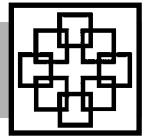
Schwupp-di-wupp, war das Jahr schon wieder vorbei! Nach den besinnlichen Weihnachtstagen in der Familie, feierlichen Gottesdiensten und einer rauschenden Silvesternacht, möchte die Frauenhilfe auch im neuen Jahr durchstarten. Geplant sind Vorträge, Ausflug, geselliges Beisammensein, körperliche Eräftigung, basteln, singen und – vor allen Dingen – lachen und fröhlich sein! Unser veröffentlichtes Programm und eine jeweilige Ankündigung im Freitags-Anzeiger werden das widerspiegeln.

Wir beginnen Anfang Januar mit dem schon traditionellen Besuch der Heiligen Drei Könige. Wie jedes Jahr werden sie uns mit ihren Liedern erfreuen und wir bekommen die Möglichkeit, einen persönlichen Segen zu erwerben. Zwei

Wochen später wird Frau Kunz von der ortsansässigen Diakonie einen Vortrag über Patientenverfügung und Vollmachten halten. Wie wir aus den Medien wissen, hat sich hierzu Einiges geändert. Wir sind danach auf dem neuesten Stand!

Erstes Highlight im neuen Jahr: der Kreppel-Nachmittag! Mit viel Enthusiasmus und Elan werden die Bezirksfrauen erneut ein tolles, unterhaltsames Programm auf die Bühne bringen, unterstützt von unseren lieben Freunden und Helfern. Mehr wird noch nicht verraten! Davor wird aber noch die Faschings-Dekoration für den renovierten Gemeindesaal gebastelt. Schließlich soll ja auch die entsprechende Stimmung beim Publikum aufkommen! Abschluss der fünften Jahreszeit, auch bei der Frauenhilfe, ist das Heringssessen am 1. März. „Kenner der Szene“ wissen, wie lecker die Heringe jedes Jahr sind. Auch dieses Jahr werden die hungrigen Besucher strömen, davon bin ich überzeugt!

Mitte März berichtet unsere Vikarin, Mirjam Jekel, von ihrem zweiten Auslandsaufenthalt in Japan. Wir freuen uns schon sehr, war doch der erste Vortrag letztes Jahr schon sehr unterhaltsam, lehrreich und interessant.



Sehr viel Freude machen immer die Ausflüge zum Modehaus Adler. Auch dieses Jahr fahren wir wieder zum Shoppen, Kaffee trinken und Bestaunen einer Modenschau. Dieser Ausflug ist für den 22. März geplant. Ende März wird es dann sportlich! Die Sitzgymnastik bei Ursel Herrmann macht immer riesigen Spaß und ist, wenn man es auch nicht vermutet, ganz schön anstren-

gend. Wir gehen zumindest immer mit dem guten Gewissen, etwas für unsere Gesundheit getan zu haben, nach Hause.

Sie sehen, es ist viel los bei der Frauenhilfe. Kommen Sie doch einfach mal vorbei. Wir treffen uns vierzehntägig, mittwochs von 14 bis 16 Uhr.

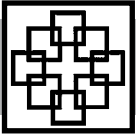
Ihre Bezirksfrau Donata Pötter

Stammtisch für Frauen



Und an jedem 4. Dienstag des Monats findet ab 19.30 Uhr bei Zorica im TGS-Sportcasino unser Stammtisch für Frauen statt. Hier sitzen wir in gemütlicher Runde mit den vielfältigsten Themen und bester Stimmung.

Schauen Sie vorbei, wir freuen uns!



Um Himmels Willen, mein Sohn ist ein Stubenhocker Büttenpredigt am Faschingssonntag

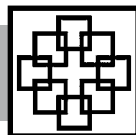
Abraham ist verzweifelt. Gott hat ihm eine große Nachkommenschaft verheißen, aber sein einziger Sohn Isaak bleibt lieber zu Hause als sich nach einer schönen Frau umzuschauen. Als der Bart des nun schon 40-jährigen Isaaks langsam grau wird, nimmt Vater Abraham die Sache selbst in die Hand. Doch wie funktioniert Brautwerbung im antiken Orient ohne Internet? Wie findet man(n) die Richtige? Bekommt der schüchterne Isaak am Ende eine kluge, mutige und liebevolle Partnerin?

Auf diese spannende und witzige Geschichte der Bibel (Genesis 24) macht sich Pfarrer Jochen Mühl am Faschingssonntag in einer Büttenpredigt seinen eigenen Reim.

**Der Gottesdienst beginnt am Sonntag, dem 26. Februar
um 10 Uhr in der Neuen Kirche.**



Bild: Brautwerbung um Rebekka, Holzstich von Julius Schnorr von Carolsfeld



Café für die Sinne



Für Sie geöffnet am:

8. Januar

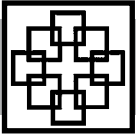
12. Februar

12. März

**SEHEN UND
AUSSEHEN**

www.optik-hasenpflug.de
Farmstraße 12 · 64546 Mörfelden-Walldorf
Tel.: 06105 / 52 09 · Fax: 06105 / 95 11 08

HASENPFLUG
AUGENOPTIK UHREN SCHMUCK



Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus – Hessentag 2017 in Rüsselsheim

Anfang November traf sich zum 3. Mal die I. Dekanatssynode des noch jungen Dekanats Groß-Gerau – Rüsselsheim. Vor Tagungsbeginn wurde Pfarrerin Heike Hiess (Rüsselsheim) in einem Gottesdienst von Dekanin Birgit Schlegel offiziell in ihr Amt als stellvertretende Dekanin eingeführt.

Nach dem Wechsel in das Gemeindehaus der gastgebenden Luthergemeinde in Rüsselsheim lauschten wir Synodalen dem Bericht der Arbeitsgruppe Hessentag. 2017 findet der Hessentag in Rüsselsheim und somit in unserem Dekanat statt. In der Zeit vom 9. bis 18. Juni ist das Dekanat mit dem „Haus der Kirche Katharina von Bora“ (HdK) und der Stadtkirche mitten drin im Geschehen, denn das HdK liegt direkt am International Food Corner, der Hauptmeile des Hessentags.

An der Vorbereitung und Durchführung der kirchlichen Aktivitäten beteiligen sich die EKHn, die EKKW (Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck), das Diakonische Werk der EKHn sowie das regionale Diakonische Werk, unser Dekanat und die Kirchengemeinden des Dekanats. Um Kirche in diesen 10 Tagen für die über 1 Million zu erwartenden Besucher erlebbar zu ma-

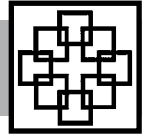
chen, ist auch unsere Unterstützung und unser Engagement gefragt.



Haus der Kirche (HdK) Rüsselsheim

Neben zahlreichen Angeboten soll insbesondere der Platanengarten am HdK zu einer Ruheoase für die Hessentagsbesucher werden.

Oberkirchenrat Wolfgang Weinrich (Büro der Kommunikationsprojekte der EKHn) berichtete im Anschluss über Erfahrungen vorangegangener Hessentage und stellte das Projekt für die Stadtkirche (= Hessentagskirche) vor. Der Auftritt in Rüsselsheim soll publikumswirksam sein



und professionell gestaltet werden. Das Angebot soll auch die Menschen erreichen, die sonst keine Beteiligung zu Kirche haben. In der Kirche wird es Installationen geben, die zum aktiven und passiven Verweilen einladen. Abgerundet wird das Konzept mit einem besonderen Programm, interessanten Gästen und individuellen Gottesdiensten. Das Ganze läuft unter dem Namen **ZeitKirche**.

Zur Realisierung werden zahlreiche Helfer vor Ort benötigt, da die Kirche von 11 – 24 Uhr geöffnet sein wird und etwa 10.000 Menschen pro Tag erwartet werden. Für die Ehrenamtlichen wird es vorab Schulungen geben, um sie auf den Hessentag einzustimmen.

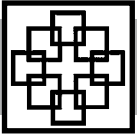
Nähere Informationen zu diesem Dekanatsprojekt wie Flyer etc. wurden auf der Synodentagung angekündigt. Die offizielle Helfersuche beginnt im Januar 2017. Wenn Sie bereits jetzt mehr zu diesem spannenden Projekt erfahren und es unterstützen möchten, dann melden Sie sich bitte bei der Hessentagsbeauftragten Pfarrerin Hiess (Kontakt: heike.hiess.bonhoeffergem-ruesselsheim@ekhn-net.de oder Tel. 06142-9136349) oder im Dekanat bei Frau Untergasser (Kontakt: edith.untergasser.dek.ruesselsheim@ekhn-net.de).

Der wichtigste Beschluss dieser Tagung: Die Synodalen verabschiedeten den Dekanatshaushalt 2017 gemäß der Beschlussvorlage.

Astrid Feller-Becker



Hessentagskirche 2017:
Die Stadtkirche in Rüsselsheim



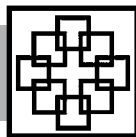
Ein bunter Herbstnachmittag— Filzworkshop der Frauenhilfe Junior



Am 8. Oktober 2016 haben wir von der Frauenhilfe Junior unseren Jubiläums-Gutschein von der Kirchengemeinde zu unserem 10-jährigen Bestehen in einen Filz Kurs investiert. Acht Frauen haben sich an diesem Nachmittag eingefunden, um das Nassfilzen zu lernen. Bettina Müller von *Eigenwollig* aus Dornheim hat das komplette Equipment von Wolle bis zu den flachen Schalen mitgebracht, einzig

das heiße Wasser haben wir aus der Küche geholt.

Es fiel schwer, sich bei der Vielzahl von Wolle und Farben zu entscheiden. Die bunten Wollfasern wurden in der flachen Schale zu einem filigranen runden Gebilde ausgelegt und mit heißem Seifenwasser benetzt. Danach haben wir mit sanften kreisenden Bewegungen dafür gesorgt, dass sich die ungesponnenen Wollfasern mit viel Geduld zu ei-



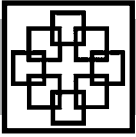
nem dichten „Stoff“ verbunden haben. Nach einiger Zeit der Bearbeitung kam der spannende Moment: das Lösen von der Unterlage. Jetzt sahen wir erstmals unser buntes Stoffstück. Danach bekamen unsere „Pfannkuchen“-Gebilde eine Trichterform und es wurde zwischen den Händen hin und her gerollt, gezupft und wieder gerollt – erst vorsichtig – dann immer fester – und dann wurde aus dem Pfannkuchen langsam eine Blüte. Ab da gab es kein Halten mehr: einige wollten weitere

Blüten, Blätter, andere Stiele oder Kugeln filzen. Leider waren die zwei spannenden, unterhaltsamen und kreativen Stunden zu schnell vorbei und wir waren stolz auf die wunderschönen Ergebnisse.

Übrigens: Wir freuen uns immer über neue Gesichter in unseren Reihen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte einfach an Kirsten Steckenreiter, Telefon 94 64 70.

Iris Esser





Silbenrätsel

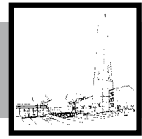
- | | |
|---------------|---------------------------------|
| 1. _ _ _ _ _ | Ablauf des Gottesdienstes |
| 2. _ _ _ _ _ | Zusammenschluss in Landeskirche |
| 3. _ _ _ _ _ | Behauptungen |
| 4. _ _ _ _ _ | Mann aus dem Lande Uz |
| 5. _ _ _ _ _ | Wartburgstadt |
| 6. _ _ _ _ _ | Erneuerung |
| 7. _ _ _ _ _ | Heilsbringer |
| 8. _ _ _ _ _ | Element des Gottesdienstes |
| 9. _ _ _ _ _ | Lobgesang |
| 10. _ _ _ _ _ | Festgelegter Glaube |

A – BEND – EI – FOR – HAL – HI – GI – GIE – JA – JE – LE – LI –
LI – LU – MA – MAHL – NACH – NION – OB – ON – ON – RE – RE –
SE – SEN – SUS – TI – THE – TUR – U

Aus den Silben sind Wörter zu bilden.
Das Lösungswort wird aus den Anfangsbuchstaben der Wörter,
von oben nach unten gelesen, gebildet.

Lösung:

Gesucht wird ein Motto! Viel Spaß! PFEIFER



In der Hoffnung auf die Auferstehung nehmen wir Abschied von:

**Günter Rohn
Bernd Spaltmann
Arthur Graulich
Karl Heinrich Denk
Lilli Berta Fritz geb. Coutandin
Bernd Gernandt
Heide Pfeiffer, geb. Hofmann
Käthe Fischer, geb. Jourdan
Werner Alfred Weise
Helmut Haller
Dieter Topp
Walter Richard Böhm
Karlheinz Hübbe
Erika Margarete Greiner**



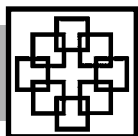
Mit Gottes Segen begannen ihre Ehe:

Jacqueline Wedel und Oliver Stoll-Wedel

Durch die Taufe in die Familie Gottes aufgenommen:

Klara Silvia Käthe Felsenhorst	04.09.2016
Liviana Wedel	10.09.2016
Renée Krohn	16.10.2016
Clara Jamila Nazari	27.11.2016
Tanea Weinmann	27.11.2016





Einrichtungen & Vereine

Telefon

Christliche Flüchtlingshilfe Helmut Kreß 4 13 20

Gegründet 1987 auf Initiative von Pfarrer W. Bohris durch die beiden Kirchengemeinden von Mörfelden und Walldorf

Diakoniestation Stefanie Schneider 7 60 74

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9:00 Uhr—13:00 Uhr

Ev. Kindertagesstätte Christine Kirchner 62 62

Förderverein des Evangelischen Kindergartens e.V.

Anette Nadé 45 43 55

Förderverein Hüttenkirche e. V. Uwe Harnisch (Mörfelden) 57 97

Anne Moses (Walldorf) 7 50 17

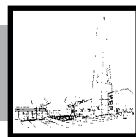
Der Verein hat zusammen mit den Evangelischen Kirchengemeinden Mörfelden und Walldorf die Aufgabe, sich um die Erhaltung und Nutzung des während der Auseinandersetzungen um die Startbahn West erbauten Kirchleins zu sorgen.

Hospizverein 0151 15 58 16 49

Verein zur Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen

Selbsthilfegruppe „SuchtLos“ Klaus-Peter Sawinski
0 61 52/9 87 05 87

Offene Selbsthilfegruppe für Suchtkranke und Angehörige. Die Treffen finden im Gemeindezentrum, Ludwigstraße 64 statt. Um vorherige Kontaktaufnahme wird gebeten.



Telefon

Café für die Sinne Mary Löwer-Scheffler 71 74 77
Jeweils am 2. Sonntag eines Monats von 15 bis 17 Uhr.

Chöre Stefan Küchler 92 16 20
Kirchenchor Mörfelden-Walldorf: Chorproben mittwochs um 19.30 Uhr
im Gemeindehaus Mörfelden.
Gospel Spirit: Chorproben donnerstags um 20 Uhr im Gemeindehaus
Mörfelden.

Elterncafé Sabine Oldenburg 94 62 58
Treffen jeden 1. Donnerstag im Monat im Jugendraum unterhalb der Ev.
Kita von 16.00 bis 17.30 Uhr (nicht in den Ferien).

Ev. Bläserchor Walldorf Werner Bethäüßer 40 50 65
In Spielgemeinschaft mit dem Ev. Bläserchor der St. Martinsgemeinde
Kelsterbach.

Chorproben in Walldorf am letzten Mittwoch im Monat um 20 Uhr im
Ev. Gemeindezentrum; Ludwigstr. 64.

Chorproben in Kelsterbach 1. bis 3. Montag im Monat um 20 Uhr, Ev.
St. Martinskirche, Gemeindesaal, Untergasse 2.

Ev. Frauenhilfe Helga Bühner 4 47 36
Regelmäßige Treffen alle 14 Tage mittwochs von 15 bis 17 Uhr, im
Winter 14 bis 16 Uhr.

Ev. Frauenhilfe Junior Kirsten Steckenreiter 94 64 70
Offene Treffen mit Programm 1 x im Monat, mittwochs von 20 – 22 Uhr

Fahrradwerkstatt f. Flüchtlinge Jochen Mühl 94 62 56
Wir sammeln und reparieren Fahrräder für Flüchtlinge.



Unser Gemeindeleben

Telefon

Frauengruppe Renate Burmeister 7 11 46
Treffen jeden 2. und 4. Donnerstag eines Monats um 20 Uhr

Kinderchor* Stefan Küchler 92 16 20
Für Kinder ab 4 Jahren, Chorproben jeden Mittwoch um 16 Uhr in der
Ev. KITA.

Kinder-Kirche* Sabine Oldenburg 94 62 58
Der Kindergottesdienst findet jeden Freitag von 15.30 –17.00 Uhr statt.

Let's talk Astrid Feller-Becker 9 77 97 43
Englische Konversation jeden 1. und 3. Dienstag eines Monats um 19 Uhr

Maschenträumereien Sabine Oldenburg 94 62 58
Elisabeth-Coutandin-Pfeifer 7 63 70
Für Handarbeitsbegeisterte und Anfängerinnen. Regelmäßige Treffen alle
14 Tage mittwochs von 17 - 20 Uhr.

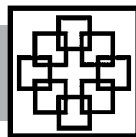
Meditation* Sylvia Best 40 41 81
Treffen immer am 2. und 4. Donnerstag eines Monats von 20 – 22 Uhr.

Taizé-Gebet Jochen Mühl 94 62 56
Meditative Andacht mit einfachen mehrstimmigen Gesängen an jedem
3. Freitag im Monat um 18 Uhr.

theater noster Stefan Pietrzak 2 64 41
Zusammenschluss theaterbegeisterter Menschen

* nicht in den Schulferien

Wir sind für Sie da



**Vorsitzende des
Kirchenvorstandes**
Angelika Menzel
Ponsstraße 90
Tel.: 4 16 66

Pfarrerin
Dorothea Ernst
Tel.: 06103/
9 95 69 07
pfarrerin.dorothea.
ernst@gmx.de



Pfarrer
Jochen Mühl
Langstr. 67
Tel.: 94 62 56
jochenmuehl@gmx.de

Gemeindepädagogin
Sabine Oldenburg
Ludwigstr. 64
Tel.: 94 62 58
sabine.oldenburg
@t-online.de



Pfarrer
Thomas Stelzer
Hundertmorgenring 46
Tel.: 45 51 12
Pfarrer.Stelzer@web.de

Kantor
Stefan Küchler
Mainstr. 29
Tel.: 92 16 20
Stefankuechlermw
@t-online.de



Wir haben keine festen Sprechzeiten, sind aber gerne für Sie da.
Vereinbaren Sie bitte einen Termin mit uns.

Unser **Gemeindebüro** befindet sich in der Ludwigstraße 64.
Ihre Ansprechpartnerinnen sind Margit Sadina und Kirsten Steckenreiter:

Telefon: 06105 / 94 62 57 Fax: 06105 / 94 62 59

E-Mail: ev.kirchengemeinde.Walldorf@ekhn-net.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

Montag und Mittwoch von 10-12 Uhr und Donnerstag von 17-19 Uhr

Weitere Informationen finden Sie unter: **www.walldorf-evangelisch.de**



Diakonie

Diakoniestation Mörfelden-Walldorf

Evangelischer Kirchlicher Zweckverband

Die DIAKONIESTATION MÖRFELDEN-WALLDORF stellt sich vor:

Wir unterstützen pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen in Mörfelden-Walldorf. Dies tun wir als christliche Einrichtung in der Tradition der Gemeindepflege unserer Stadt. Dabei sehen wir uns dem diakonischen Auftrag verpflichtet, Menschen unabhängig von Herkunft, religiöser, sozialer und wirtschaftlicher Stellung zu helfen.

Pflegen

- Unsere Pflegekräfte unterstützen Sie bei der Körperpflege, Ernährung und bei Bewegungseinschränkungen.
- Der Erhalt und die Förderung von Selbständigkeit sind uns dabei besonders wichtig.
- Wir unterstützen Ihre medizinische Betreuung, indem wir ärztlich verordnete Leistungen zuhause ausführen.
- So tragen wir in Kooperation mit Ihrem Hausarzt dazu bei, Krankenhausaufenthalte zu vermeiden oder zu verkürzen.

Begleiten

- Pflegebedürftigen und Pflegenden in schweren Stunden zur Seite zu stehen und sie zu begleiten ist unser christlicher Auftrag.

Vermitteln

- Wo wir nicht selbst helfen können, informieren wir Sie über ergänzende Dienste, Einrichtungen der Tages- und Kurzzeitpflege oder Alten- und Pflegeheime und vermitteln entsprechende Kontakte



Diakoniestation Mörfelden-Walldorf

Tronstraße 4
64546 Mörfelden-Walldorf

Telefon 061 05 - 7 60 74
Telefax 061 05 - 7 56 66
info@diakonie-mw.de
www.diakonie-mw.de

Kommen Sie vorbei -
wir sind für Sie da!

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9.00 - 13.00 Uhr

